

Unterstützung des AZV mit Digitalisierungsmitteln aufgrund der Corona Krise - Scheckübergabe durch den Chef der Staatskanzlei

Am 30.09.2020 besuchte der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Dirk Schrödter, das Ausbildungszentrum für Verwaltung in Altenholz.

Dirk Schrödter, der die Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) auch als Dozent kennt, informierte sich über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen des öffentlichen Dienstes.

Der Präsident der FHVD und die Dekanin/Dekane der vier Fachbereiche Allgemeine Verwaltung, Polizei, Rentenversicherung und Steuerverwaltung sowie die Leitungen der Verwaltungsakademie in Bordesholm (VAB) und des Kompetenzzentrums für Verwaltungsmanagement (KOMMA) schilderten die besonderen Herausforderungen, vor die die Einrichtungen, die bislang ausschließlich in Präsenzform arbeiten, gestellt wurden.

Anders als an anderen Hochschulen des Landes konnten den Studierenden und Auszubildenden des öffentlichen Dienstes keine »Freischussregelungen« oder Verlängerung der Studien- und Ausbildungszeiten gewährt werden. Sie werden dringend in den Verwaltungen des Landes und der Kommunen gebraucht. Daher mussten die FHVD und die VAB innerhalb weniger Tage nach Schließung der Einrichtungen Lehre und Unterricht vollständig in digitaler Form anbieten. Nach der Sommerpause ist der Lehr- und Unterrichtsbetrieb auf ein gemischtes, sogenanntes Hybridmodell aus Präsenz- und digitaler Fernlehre umgestellt worden.

Der Staatssekretär zeigte sich sehr erfreut, dass das offensichtlich gut gelungen ist und trotz der Umstellung von Präsenz- auf Distanzlehre alle Prüfungen und Examina wie geplant und ohne Qualitätsverlust absolviert werden konnten. Schrödter dazu: *»Es ist schön zu sehen, wie die FHVD und das gesamte AZV die Digitalisierung in der Lehre voranbringen. Ich bin beeindruckt von den Aktivitäten, die die gesamte Mannschaft hier in den letzten Monaten entfaltet hat.«* Schrödter zeigte sich imponiert davon, wie schnell schon in der ersten Woche des Lockdowns erste digitale Angebote umgesetzt wurden und wie dieser Weg konsequent beschritten wurde.

Jetzt ist die Herausforderung, so die Vertreter*innen des AZV, die Erfahrungen und neu gewonnenen Erkenntnisse aufzunehmen und das Hybridmodell, das die Vorteile beider Lehrformen verbinden soll, weiter zu verbessern.

Zur Freude des AZV überreichte der Chef der Staatskanzlei dem Präsidenten PD Dr. Kowalski einen Scheck in Höhe von 150.000 Euro, um die erheblichen finanziellen Belastungen durch die Krise etwas kompensieren zu können. Besonders erfreulich ist es, so Dirk Schrödter, dass durch den Schub in Richtung Digitalisierung gleich mehrere Digitalisierungsprojekte in der Lehre initiiert wurden. Der Präsident Dr. Kowalski betont, dass die finanzielle Unterstützung der Landesregierung auch ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für das hohe Engagement aller Mitarbeiterinnen im AZV ist, das diese in der Krisenbewältigung gezeigt haben.



von links: Herr Sulimma (Vorsitzender des Kuratoriums), Herr PD Dr. Kowalski (Leiter des AZV), Herr Schrödter (Chef der Staatskanzlei) und Frau Prof. Dr. Rasch (Dekanin des FB Allgemeine Verwaltung der FHVD)